



Konzeption
der
Erweiterten Schulischen Betreuung
der
Käthe-Kollwitz-Schule



West-Höchster-Straße 103
65931 Frankfurt-Zeilsheim
Tel.069/25788-445
E-Mail: betreuung@kks-foerderverein.de

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
2 HISTORIE DER ESB	3
3 STADTTEIL/EINZUGSGEBIET	4
4 MITARBEITENDE DER ESB	4
4.1 Leitungsteam	4
4.2 Pädagogisches Team der ESB	4
5 GRUNDLAGEN UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT	5
5.1 Das Leitbild der ESB	5
5.2 Unser Bild vom Kind	5
5.3 Partizipation	5
5.4 Erwerben von Kompetenzen	6
5.5 Inklusion	7
5.6 Rolle der pädagogischen Fachkräfte	7
6 RÄUMLICHKEITEN	8
6.1 Der Flur	8
6.2 Der Lila Raum	8
6.3 Der Rote Raum	8
6.4 Der Grüne Raum	9
6.5 Der Weiße Raum	9
6.6 Der Gelbe Raum	9
6.7 Der Blaue Raum	10
6.8 Der Orangene Raum	10
6.9 Der Rosa Raum	10
6.10 Die Küche	10
6.11 Das Außengelände	11
6.12 Die Mensa	11
7 TAGESABLAUF/-STRUKTUR	11
7.1 Öffnungszeiten	11
7.2 Frühdienst	11
7.3 Mittagessen	11
7.4 Freispiel	12
7.5 Hausaufgaben	12
7.6 Snack	12
7.7 Arbeitsgruppen (AG)	12
7.8 Ferienprogramm	12
8 KINDERSCHUTZ	12
9 ELTERNARBEIT	13
9.1 Elterngespräche	13
9.2 Elternabende	13
9.3 Feste und Feiern	14
10 ANMELDUNG	14
10.1 Kindernet Frankfurt	14
10.2 Betreuungsverträge	14
10.3 Kosten- & Finanzierung/Frankfurt-Pass	14
11 KOOPERATIONSPARTNER	15

„Mit Herz und Verstand gehen wir Hand in Hand.“

1 Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vermutlich beschäftigen Sie sich gerade mit der Frage: „Wo kann mein Kind nach dem Unterricht betreut werden?“.

Sicherlich ist es für Ihre Entscheidung hilfreich, etwas über das Pädagogische Konzept und die Atmosphäre unserer Einrichtung zu erfahren. Wir stellen auf den folgenden Seiten die Konzeption der Erweiterten Schulischen Betreuung der Käthe-Kollwitz-Schule vor.

Unsere Konzeption ist das Ergebnis eines Prozesses der Erarbeitung, Planung und Dokumentation unserer bisherigen Arbeit. Sie bezieht die konkreten Begebenheiten, die Bedürfnisse der Kinder, das Raumangebot, das soziale Umfeld und vieles mehr mit ein.

Für uns als Team ist diese Konzeption ein wichtiges Instrument, um die eigene Arbeit ständig zu überprüfen und gegebenenfalls zu verändern.

Die Konzeption ist deshalb kein starres Werk, sondern entwickelt sich immer weiter und wird von allen Mitarbeitenden zusammen erstellt.

Nun wünschen wir Ihnen beim Anschauen und Durchblättern unserer Konzeption nützliche Erkenntnisse und das Gefühl, dass Sie Ihr Kind mit gutem Gewissen in unsere ESB bringen können.

Über Ihre Rückmeldungen, Anregungen und Ideen freuen wir uns.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und stehen Ihnen für weitere Fragen zur Verfügung.

Petra Hickl und das gesamte Team der ESB

2 Historie der ESB

Im Jahr 2000 startete die Betreuung mit 20 Kindern im Pavillon als Übermittagsbetreuung. In den folgenden Jahren wuchs die Nachfrage und es wurden kontinuierlich mehr Plätze und längere Betreuungszeiten angeboten. Mit dem Schuljahr 2010/2011 entstand die Erweiterte Schulische Betreuung, eine ganzheitliche und verlässliche Betreuung inklusive Hausaufgaben- sowie Ferienbetreuung von Montag bis Freitag von 7:30 bis 15:00 oder bis wahlweise 15:00 oder 17:00 Uhr. Mit 175 betreuten Kindern und mehr als 20 Mitarbeiter/innen hat sich bis heute ein sehr weitreichendes Angebot entwickelt.

3 Stadtteil/Einzugsgebiet

Zeilsheim ist der westlichste Stadtteil der Mainmetropole und hat ungefähr 12.000 Einwohner*innen. Eine alte Kastanienallee verbindet den Stadtteil mit dem angrenzenden Höchst. Von hier aus geht es direkt in den Taunus. Eine schnelle Möglichkeit zur Autobahn durch die A66 ist gegeben. Wie alle westlichen Vororte wurde auch Zeilsheim 1917 eingemeindet. Geprägt ist Zeilsheim durch die Farbwerkhäuser, die von der damaligen Farbwerke Höchst AG in Auftrag gegeben wurde. Heute stehen die Häuser mit der Backsteinfassade unter Denkmalschutz. Viele Siedlungen, wie die Märchensiedlung und die neue Kolonie entstanden als Werkwohnungen für die Mitarbeitenden des Pharma-Unternehmens. Ende der 1930er Jahre kamen die Steinrutschsiedlung, Siedlung Friedenau, Siedlung Taunusblick und die Märchensiedlung dazu. Der Ort hat sein ländliches Flair behalten. In Zeilsheim gibt es mehr als 50 verschiedene Vereine. Dazu zählen die Freiwillige Feuerwehr, der Schützenverein und Sportvereine.

Im Jahre 1902 wurde die Käthe-Kollwitz-Schule erbaut. Insgesamt gibt es zwei Grundschulen in Zeilsheim. Die Käthe-Kollwitz-Schule und die Adolf-Reichwein-Schule. Es gibt zwei evangelische Kirchengemeinden, eine katholische Gemeinde und eine freie evangelische Gemeinde. Der Vereinsring organisiert regelmäßige Veranstaltungen. Das Froschbrunnenfest und der Zeilsheimer Nachmittag sind dabei sehr beliebt bei den Zeilsheimer Bürgern*innen.

4 Mitarbeitende der ESB

4.1 Leitungsteam

Das Leitungsteam besteht aus zwei hierarchisch gleichgestellten Personen. Die Leitungstätigkeiten sind nach Kompetenzschwerpunkten aufgeteilt, eine Vertretung erfolgt gegenseitig. Das Leitungsteam wird von einer/m Verwaltungsfachangestellte/n unterstützt.

4.2 Pädagogisches Team der ESB

Der Personalschlüssel ist von der Stadt Frankfurt vorgegeben und setzt sich folgendermaßen zusammen: 20 Kinder/1,5 Stellen. Das multiprofessionelle Team der ESB der Käthe-Kollwitz-Schule besteht derzeit aus 18 Mitarbeitenden, die sowohl Vollzeit als auch Teilzeitbeschäftigte sind. Weiterhin steht der Einrichtung ein Hausmeister sowie eine Reinigungskraft zur Verfügung.

4.3 Jahrgangsteam

Für jeden Jahrgang gibt es ein eigenes Team aus Bezugsbetreuenden. Diese treffen sich in regelmäßigen Abständen, um über wichtige jahrgangsspezifische Themen zu sprechen. Hierzu zählt zum Beispiel die Organisation der Hausaufgabenbetreuung.

4.4 Ausbildungsbetrieb

Die ESB verfügt über die Zulassung zur Ausbildung von Sozialassistent/innen, Erzieher/innen und Studierende der Sozialen Arbeit und beschäftigt regelmäßig Praktikantinnen und Praktikanten aus den verschiedenen Bereichen.

5 Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

5.1 Das Leitbild der ESB

Unsere ESB ist ein Lebensraum sowie ein sozialer Lernraum für die Kinder der Käthe-Kollwitz-Schule. Wir bieten den Kindern ein abwechslungs- und erlebnisreiches Umfeld, in dem sie eigenständig entdecken und Erfahrungen sammeln können. Wir begleiten die Kinder bei ihren Entwicklungsprozessen und nehmen Rücksicht auf ihre individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen. Wir stärken die Kinder in ihrem Selbstwert, indem wir die Einzigartigkeit jedes/jeder Einzelnen schätzen und fördern. Bei uns erleben die Kinder ein wertschätzendes Miteinander, in dem sie eigene Beziehungsmodelle erfahren und aufbauen können. Wir bringen den Kindern eine offene, zugewandte und verständnisvolle Haltung entgegen, indem wir auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen und ihre Gefühlswelt wahrnehmen

Unser Leitbild der ESB bauen wir auf folgenden Grundsätzen auf:

- Wir leben ein positives und wertschätzendes Miteinander in der ESB. Hier ist jede/r willkommen.
- Wir verhalten uns anderen gegenüber respektvoll und schützen das Wohlbefinden aller.
- Jede/r ist einzigartig und wertvoll mit allen Bedürfnissen, Gefühlen und Ansichten. Wir schätzen Vielfalt und geben Individualität Raum.
- Wir verfolgen eine offene Kommunikationskultur.
- Ein rücksichtsvoller und freundlicher Umgang stärkt unsere vertrauensvolle Basis.
- Wir respektieren die Grenzen jedes/r einzelnen und reagieren auf Stopp-Signale.
- Die Meinung jedes/r Einzelnen ist uns wichtig. Unterschiede und Konflikte nehmen wir wahr und sprechen diese direkt an. Wir suchen nach gemeinsamen Lösungen.
- Wir sind ein großes Ganzes und halten zusammen. Wir unterstützen und helfen uns.

5.2 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind verfügt über Basiskompetenzen, welche sich aus den individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika zusammensetzen. Diese einzelnen Kompetenzen befähigen die Kinder ihr Leben zu bewältigen und ermöglichen ein lebenslanges Lernen. Kinder sind einzigartig und unterscheiden sich durch ihre Persönlichkeit und ihren individuellen Bedürfnissen. Wir betrachten die Kinder als ungeschriebene Bücher. Unser Grundsatz ist, dass jede/r richtig ist, so wie sie/er ist. Kinder gestalten ihre Umwelt durch ihre natürliche Neugier und Lernbereitschaft aktiv mit. Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit sich frei zu entfalten und zu entwickeln. Jedes Kind ist einzigartig. Wir als ESB der Käthe-Kollwitz-Schule verfolgen das Ziel, jedes Kind individuell in dessen Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten und sehen uns als Unterstützer*innen und Begleiter*innen des Kindes. Unsere Mitarbeiter/innen nehmen sich dieser Aufgabe an, in dem sie anregende Lernumgebungen schaffen, in denen das Kind die Möglichkeit hat, sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen sowie unterschiedliche Spiel- und Lernformen kennen zu lernen. Innerhalb dieser geborgenen Atmosphäre lernt das Kind selbstständig die Welt zu erforschen und Vertrauen zu seinen Bezugspersonen aufzubauen.

5.3 Partizipation

Partizipation ist der Grundbaustein für eine erfolgreiche Umsetzung individueller Bildungs- und Entwicklungsprozesse. Eine aktive Mitgestaltung des Alltags durch die Kinder ist hierbei von essenzieller

Bedeutung. Das Mitwirken, Mitbestimmen und Mitgestalten beschreiben die Kernelemente. Vielfältige Lernerfahrungen, die Förderung des Selbstbewusstseins und die Stärkung des Verantwortungsbewusstseins resultieren aus der Partizipation der Kinder. Wir bieten den Kindern unterschiedliche Möglichkeiten am Tag partizipieren zu können. Das Kinderparlament und regelmäßiger Austausch mit dem/der Erziehenden sind Instrumente, auf die wir regelmäßig zurückgreifen. Außerdem priorisieren wir die freie Entfaltung jedes Kindes. Im Alltag entscheiden die Kinder selbstständig an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten und können sich innerhalb der Einrichtung partizipativ von Raum zu Raum bewegen. Durch regelmäßige Gespräche mit den Kindern haben diese die Möglichkeit die Räume aktiv mitzugestalten.

5.4 Erwerben von Kompetenzen

In der ESB ist unser multiprofessionelles Team darauf fokussiert, eine Lernumgebung zu schaffen, in welcher die Kinder unterschiedliche Kompetenzen erwerben. Unsere pädagogische Arbeit hat als Ziel, die Kinder in ihrer Entwicklung zu mündigen, verantwortungsbewussten und handlungsfähigen Menschen zu begleiten. Diese Entwicklungsprozesse beinhalten die Aneignung und Erweiterung wichtiger Kompetenzen, die die Kinder befähigen, sich mit anderen Kindern und Erwachsenen auseinanderzusetzen und mit den Gegebenheiten in ihrer unmittelbaren Umwelt selbstbestimmt umzugehen. Gut ausgebildete Basiskompetenzen bieten den Kindern die Grundlage für die erfolgreich Bewältigung der Herausforderungen des alltäglichen Lebens und für den lebenslangen Lern- und Entwicklungsprozess.

Persönliche Kompetenzen:

- Stabile Ich-Identität
- Fantasie
- Neugierde
- Kreativität
- Umgang mit der eigenen Gefühlswelt
- Frustrationstoleranz
- Fähigkeit der Selbstreflexion
- Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme

Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen

Alle Fähigkeiten, die uns ein konstruktives Miteinander im sozialen Zusammenleben ermöglichen, sind in diesen Kompetenzen zusammengefasst. Wir fördern die soziale Kompetenz unserer Kinder, da dies eine Voraussetzung für das funktionierende Zusammenleben mit anderen Menschen darstellt. Hierzu gehört auch den Umgang mit Konflikten zu erlernen und die Frustrationstoleranz zu steigern, die Fähigkeit zu erwerben, gemeinsame Regeln und Pflichten zu verstehen und Verantwortung zu übernehmen. Die Akzeptanz von Andersartigkeit und das Einüben von demokratischem Verhalten gehört dazu. Die intensive Beziehungsarbeit ist Voraussetzung für die Vermittlung von sozialen Kompetenzen. Sie lernen ihre Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen, zum Ausdruck zu bringen und Einfühlungsvermögen und Empathie für andere Menschen zu entwickeln.

- Sich in andere einzufühlen
- Rücksichtnahme
- Konstruktiv Kritik üben
- Kompromisse eingehen
- Konflikte gewaltfrei lösen

Entwicklung der kognitiven Kompetenzen und Lernkompetenzen

Hier nutzen wir die kindliche Neugierde, denn jedes Kind will erkunden, lernen und ausprobieren. Lernkompetenz ist das Erwerben von Wissen und der Fähigkeit das Erlernte gezielt ein- und umzusetzen. Die Kinder bekommen die Möglichkeit vielfältige Erfahrungen zu machen, Neues zu entdecken, vorhandene Kenntnisse anzuwenden, diese auszubauen und zu verbessern. Der Weg zur Erkenntnis ist wichtig, nicht das Resultat. Das Kind eignet sich Strategien an, um Wissen zu erwerben:

- Freude am Lernen
- Wie beschaffe ich mir Informationen

Kompetenz der Konfliktbewältigung

Die Kinder lernen in der ESB konstruktive Konfliktlösungsstrategien einzuüben und die eigenen Gefühle und die des Gegenübers wahrzunehmen. Konflikte gehören zum Leben. Es gibt nicht immer direkt eine Lösung, aber einen gewaltfreien Umgang damit. Als eigenständige Person ist es wichtig, Konflikte lösen zu können, sie auszuhalten und Kompromisse zu schließen.

5.5 Inklusion

Jeder Mensch ist einzigartig, Unterschiedlichkeit, in welcher Form auch immer, ist normal. Wir finden, dass die menschliche Vielfalt die Gesellschaft und damit auch unsere Einrichtung bereichert. Wir möchten, dass die Kinder in der ESB unabhängig ihrer Herkunft, Religion und ihrer individuellen Möglichkeiten und Einschränkungen einen gemeinsamen Lebens-, Lern- und Spielalltag erleben können.

5.6 Rolle der pädagogischen Fachkräfte

Die pädagogischen Fachkräfte sind wichtige Ansprechpartner*innen für die Kinder und die Eltern. Da das offene Konzept sich dadurch ausmacht, dass es keine Stammgruppe gibt, ist die Rolle anders definiert. Es gibt anstelle von Gruppenräumen Funktionsräume. Diese werden durch die Fachkräfte betreut. In regelmäßigen Abständen wechseln die Fachkräfte die Räume. Die Kinder erarbeiten sich dadurch alles recht selbständig und die Fachkräfte werden zu Begleiter*innen, sie unterstützen die Kinder in ihrem Tun. Sie sind Spielkamerad*in, Unterstützer*in, Beobachter*in, Ratgeber*in, Tröster*in, Vorbild, Animator*in, Motivator*in, Helfer und Ansprechpartner*in.

6 Räumlichkeiten

Wir haben im offenen Konzept Funktionsräume, die zu verschiedenen Aktivitäten einladen, wie z.B. Malen, Werken, Entspannen, Forschen, Bauen, Bewegen etc.

6.1 Der Flur

Im Foyer findet die An- und Abmeldung der Kinder statt. Über ein Check-In/Check-Out-System melden sich die Kinder in der ESB an. Es dient gleichzeitig als Kommunikationszentrale für alle Anliegen von Kindern und Eltern innerhalb der ESB. Im Foyer gibt es außerdem eine Trinkstation, an der sich die Kinder den ganzen Tag über bedienen können. Des Weiteren befinden sich im Foyer auch die Spinde der Kinder, welche Platz für Schulranzen, Jacken oder anderen persönlichen Dingen bieten.



6.2 Der Lila Raum

In diesem Raum findet vor dem Unterricht die Frühbetreuung statt. Hier werden den Kindern eine Vielfalt an unterschiedlichen Puzzlespielen, Tisch- und Kartenspielen angeboten. Die Vielfalt unserer Ausmalbilder regt zur fantasievollen Gestaltung an und stärkt die Feinmotorik, Kreativität und das Farbverständnis der Kinder. Durch den beliebten Tischkicker werden die Hand-Augen-Koordination und sensomotorische Fähigkeiten gefördert. Anhand verschiedener Baumaterialien wie Holz, Lego oder Stecksystemen aus Kunststoff erlernen die Kinder in den Bau-ecken räumliches Vorstellungsvermögen und erwerben ein Verständnis des Bauens, Formens und Konstruierens. Insgesamt spricht der lila Raum unterschiedliche Sinne an und weckt verschiedene Interessen der Kinder.



6.3 Der Rote Raum

Der rote Raum verfügt über zwei verschiedene Bau-ecken. In der einen Ecke können die Kinder mit Lego oder Steckbausteinen bauen, in der anderen können die Kinder sich mit verschiedenen Holzbausteinen und Magneten kreativ ausleben. Außerdem haben wir einen großen Autobahn-teppich, dazu gibt es verschiedene Schienensysteme und Autos. Dies ermöglicht den Kindern ihre eigenen Straßensysteme zu bauen und eigene Regeln zu erstellen.



6.4 Der Grüne Raum

Der grüne Raum ist der Kreativraum. Dort haben die Kinder die Möglichkeit durch die vielen verschiedenen Materialien ihre Fantasie und ihren Ideenreichtum auszuleben. In einer Art „Bastelwerkstatt“ können entweder eigene Ideen verwirklicht werden oder sie können an vorbereiteten Bastelangeboten teilnehmen. Bebilderte Anleitungen stehen für die Ideenfindung und Umsetzung bereit. In diesem Raum helfen die Kinder auch die jahreszeitlichen Fenster- und Wanddekorationen mitzugestalten. Im Rahmen des Ferienprogramms werden oft größere und über mehrere Tage andauernde Kunst- und Naturprojekte angeboten.



6.5 Der Weiße Raum

In diesem Raum bieten wir den Kindern gerne Ruhe und Entspannung an. Der Raum ist verdunkelt und mit unterschiedlichen kleinen Lichtquellen wie Lichterketten, Lichtersäulen, Leselampen und einem Projektor beleuchtet, um eine entspannte und ruhige Atmosphäre zu schaffen. Dort haben die Kinder die Möglichkeit sich auszuruhen. Außerdem gibt es dort eine große Liegelandchaft und Spiegelecke mit drei Sprudelsäulen, die verschiedenfarbig leuchten. Auf den Entspannungseinseln gibt es Kissen zum Wohlfühlen. Wir bieten den Kindern Hörgeschichten und Entspannungsmusik an.



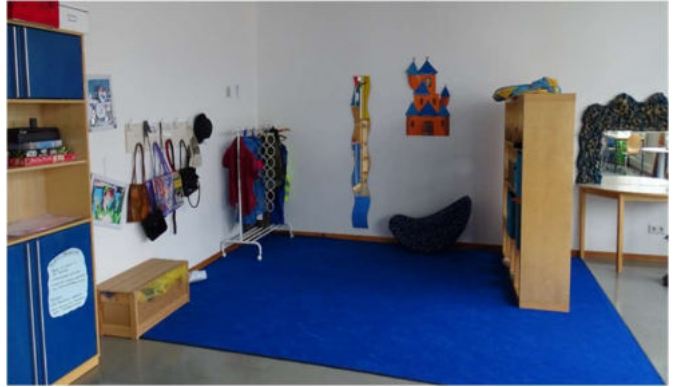
6.6 Der Gelbe Raum

Der gelbe Raum wird ausschließlich von den Viertklässlern*innen genutzt. In diesem Raum können die „Großen“ sich zurückziehen. Die Kinder können partizipativ an der Raumgestaltung und an dem Konzept des Raumes teilnehmen, der Raum lebt von den Ideen/Wünschen der Kinder. Außerdem kann die Zeit dazu genutzt werden, um zu reflektieren, wie es gerade läuft, was sie beschäftigt und was die Kinder verbessern möchten. Im Raum stehen den Kindern verschiedene altersgerechte Spiele zur Verfügung.



6.7 Der Blaue Raum

Der blaue Raum ist in zwei Bereiche unterteilt. Auf der linken Seite befindet sich eine Verkleidungsecke mit großem Spiegel und jeder Menge Utensilien, wie Kostümen, Ketten, Sonnenbrillen, Hüten und ein Kasperle Theater. Hier bietet sich die Möglichkeit, frei und ungezwungen unterschiedliche Verkleidungen auszuprobieren und zu experimentieren. Dadurch sollen die Kinder zu Rollenspielen angeregt werden. Auf der rechten Seite befindet sich die Forscherecke. Diese dürfen die Kinder nutzen, wenn sie den Experimentierführerschein gemacht haben. Unter Anleitung werden verschiedene Experimente angeboten.



6.8 Der Orangene Raum

Der orangene Raum bietet unterschiedliche Bereiche für Rollenspiele. Im vorderen Teil stehen ein Kaufladen, eine Küche und ein Restaurant, in der Mitte des Raumes steht ein Barbie-Haus. Dieser Raum ist sehr beliebt und wird oft besucht.



6.9 Der Rosa Raum

Der rosa Raum ist für die Kinder der sogenannte Bewegungsraum. Dieser bietet Platz für viele unterschiedliche Bewegungsspiele. An der Wand von der linken Seite des Raumes befindet sich eine Kletterwand. In der Ecke sind viele Matten und darauf verschiedene Bausteine. Im Raum stehen den Kindern außerdem zwei kleine Trampoline zum Austoben zur Verfügung. Ganz nach dem Motto „Spiel-Sport-Spaß!“ gibt es in diesem Raum unterschiedliche Möglichkeiten durch Klettern, Werfen, Fangen oder Springen sportlich aktiv zu werden.



6.10 Die Küche

In der Küche gibt es die Möglichkeit mit den Kindern gemeinsam zu kochen oder zu backen. Dieser Raum bietet zusätzlich einen Rahmen uns mit den Kindern an den so genannten runden Tisch zu setzen, um gemeinsam Möglichkeiten zu finden, Streitigkeiten zu lösen. Am Nachmittag wird dort der Snack für die Kinder vorbereitet.



6.11 Das Außengelände

Der Schulhof ist in unterschiedliche Bereiche unterteilt. Im vorderen Bereich ist ein großer Platz mit Straßenmarkierungen. Mittendrin gibt es ein großes Klettergerüst mit Rutsche. Im hinteren Teil liegt noch ein zusätzlicher Bereich mit Kletternetz und Sprungplatten. Hier besteht auch die Möglichkeit Wikingerschach oder Cricket zu spielen. In einem weiteren Bereich vor der Turnhalle sind ein Basketballkorb und zwei Tischtennisplatten zum Spielen. Außerdem gibt es hier einen Hindernisparcours, an dem die Kinder Balanceübungen machen können. Am oberen Teil des Schulhofs befindet sich zwischen der PMB und dem Schulgebäude noch zusätzlicher Platz zum Spielen. Auf dem so genannten „roten Platz“ darf Fußball oder Basketball gespielt werden. Auf dem Schulhof gibt es für die Kinder außerdem immer eine Ausleihkiste mit verschiedenen Bällen, Tischtennisschlägern oder Sprungseilen. Die Namen der Kinder werden in einer Ausleihliste eingetragen und wieder abgehakt, wenn das Kind die Sachen zurückbringt. Dadurch sollen die Kinder Eigenverantwortlichkeit lernen, indem sie auf die ausgeliehenen Sachen gut aufpassen und diese selbstständig wieder zur Ausleihkiste zurückbringen.

6.12 Die Mensa

Die Mensa befindet sich im ersten Stock des Erweiterungsbaus und bietet für 60 Personen Platz zum Essen. Die Essensausgabe wird von den Mensakräften übernommen, dabei wird auf die individuellen Wünsche und Essensgewohnheiten der Kinder eingegangen.

In der gesamten Essenszeit von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr ist immer eine Kraft der Betreuung mit in der Mensa, die die Kinder beaufsichtigt und bei Fragen als Ansprechpartner/in fungiert. Die Kinder bestimmen selbst, wann und mit wem sie Essen möchten. Die Teilnahme am Mittagessen ist verpflichtend. Der Verzehr von selbst mitgebrachtem Essen ist nicht erlaubt.

7 Tagesablauf/-struktur

7.1 Öffnungszeiten

Die ESB hat Montag bis Freitag von 7:30 Uhr -8:45 Uhr und von 11:30 Uhr - 17:00 Uhr geöffnet. In den Ferien haben wir eine durchgängige Öffnungszeit von 7:30 Uhr - 17:00 Uhr. Feste Schließzeiten sind auf der Homepage der Käthe-Kollwitz-Schule einzusehen. Eine Anmeldung kann nicht für Einzeltage erfolgen.

7.2 Frühdienst

Alle Kinder der Käthe-Kollwitz-Schule können in die Frühbetreuung in die ESB kommen. Die Kinder werden von den Betreuenden rechtzeitig in die Schule geschickt. Die Frühbetreuung wird von zwei Fachkräften übernommen. Beim Frühdienst findet die Betreuung nur im Gebäude der ESB statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, somit kann auch keine Anwesenheitskontrolle stattfinden.

7.3 Mittagessen

Die Kinder können eigenständig entscheiden, wann und mit wem sie essen gehen möchten. Die Kinder werden von den Betreuenden an das Essen gehen erinnert, so dass alle Kinder bis 14:00 Uhr gegessen haben. Wir empfehlen den Eltern die Essensbestellung gemeinsam mit dem Kind zu machen, damit das Kind das Essen auch gerne isst. Sollte der Essenschip verloren gehen, kostet ein neuer

2,00 Euro! Dadurch soll die Eigenverantwortlichkeit der Kinder gestärkt werden, damit diese ein Gefühl bekommen, wie wichtig es ist auf die eigenen Dinge aufzupassen.

7.4 Freispiel

Den Kindern wird jeden Tag die Möglichkeit zum Freispiel gegeben, da die Kinder sich selbstständig nach ihren Interessen und Bedürfnissen in die offenen Räume einwählen können. Außerdem können die Kinder durch das freie Spielen ihre Kreativität und Fantasie ausleben. Neben der Möglichkeit zum Freispiel finden in den Räumen auch Angebote statt. Die Kinder entscheiden selbst, ob sie am Angebot teilnehmen oder frei spielen möchten.

7.5 Hausaufgaben

Die Hausaufgabenbetreuung findet montags bis donnerstags im Zeitraum von 14:00 Uhr bis maximal 15:00 Uhr im Klassenverband in den eigenen Klassenräumen statt. Jedes Kind setzt sich an seinen Platz und fängt selbstständig mit den Hausaufgaben an. Um Unruhe zu vermeiden, dürfen die Kinder, die mit ihren Hausaufgaben fertig sind, zum Spielen in die ESB gehen.

7.6 Snack

Es gibt jeden Tag für die Kinder von 16:05 – 16:15 Uhr einen kleinen Snack. Er besteht aus Obst und Gemüse, Keksen oder Knäckebrot. Alle Betreuenden und Kinder sitzen gemeinsam in einem Raum und haben so die Möglichkeit über den Tag zu reden.

7.7 Arbeitsgruppen (AG)

Wir bieten auf Wunsch der Kinder verschiedene Kurse an. Die Kinder planen, organisieren und führen die AGs. Eine Fachkraft unterstützt die Kinder dabei.

7.8 Ferienprogramm

Wir haben in den Ferien von 7:30 -17:00 Uhr geöffnet.

Hier gehen wir bei der Planung der Ferienprojekte auf die Wünsche der Kinder ein.

Unsere Spiel- und Bastelprojekte werden von den Fachkräften vorbereitet. Dies sind Bastelprojekte verschiedenster Art, Ausflüge zu den einzelnen Themen etc.. Unser Ferienprogramm veröffentlichen wir rechtzeitig, damit die Kinder und Eltern wissen, was an den einzelnen Tagen stattfindet.

Eine Anmeldung kann für die komplette Zeit oder auch nur für Einzeltage erfolgen.

8 Kinderschutz

Dem Kinderschutz ist bei jeder sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Wir verfolgen am Standort Schule einen gesetzlichen Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung, den wir wahrnehmen und agieren zum Wohle des Kindes. Kinderschutz ist eine umfassende Aufgabe, die jede/r Mitarbeitende/r der Schule und Betreuung gemeinsam verantworten. Der Kinderschutz in der Käthe-Kollwitz-Schule und ESB wird in Kooperation mit der Jugendhilfe an der Schule gemeinsam durchgeführt. Das sogenannte Tridem, die gemeinsame Kooperation zwischen Schule, ESB und Jugendhilfe, trifft sich in regelmäßigen Abständen, um sich über bestimmte Situationen, Fälle und Auffälligkeiten im Rahmen des Kinderschutzes auszutauschen.

Seitens der Schule und ESB ist der Kinderschutz jeweils durch zwei feste Ansprechpartner/innen und die Jugendhilfe durch ein/e Ansprechpartner/in vertreten. Die festgelegten Kinderschutzverantwortlichen besitzen unterschiedliche Professionen, wodurch ein umfassender Blick auf die Kinder möglich ist. Sie stehen für Fragen rund um das Thema Kinderschutz zur Verfügung und sind Berater/innen sowie Unterstützer/innen für das gesamte Kollegium. Das Tridem hat einen gemeinsamen Handlungsleitfaden entwickelt, wie wir im Falle einer latenten oder akuten Kindeswohlgefährdung vorgehen. Dieser ist für alle Mitarbeitenden der ESB ersichtlich.

Im Büro der ESB befindet sich ein Ordner über die allgemeinen gesetzlichen Grundlagen und Verfahren, das Thema Datenschutz, Kinderschutz in der Schule sowie das Frankfurter Modell. Dieser Ordner ist für alle Mitarbeiter/innen jederzeit zugänglich.

Das Frankfurter Modell ist für unsere Einrichtung besonders bedeutend, denn es dient als unsere Handlungsgrundlage für den Schutz von Kindern an unserer Schule. Es besteht aus 10 Schritten, die als Orientierungsgrundlage für die Vorgehensweise im Kinderschutz dienen. An jedem Punkt ist zu überprüfen, ob keine, eine latente oder akute Kindeswohlgefährdung vorliegt. Oberste Ziele des Kinderschutzes am Standort Schule sind das frühzeitige Erkennen von Gefährdungen, das Einleiten abgestufter Handlungswege, eine Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und das Ermöglichen eines Zugangs zu passgenauen Hilfen. Jeder Fall ist individuell und sollte aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. Somit kann je nach Bedarfsfall ein unterschiedliches Vorgehen von Nöten sein.

9 Elternarbeit

Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft legt den Grundstein in unserer pädagogischen Arbeit. Sie beginnt beim Erstgespräch verläuft über Elternabende, Feste, Elterngespräche, Telefonate, Tür- und Angelgespräche, Elterninformationen und endet mit dem Abschlussgespräch in der vierten Klasse.

9.1 Elterngespräche

Die Eltern werden von der Bezugsbetreuerin oder dem Bezugsbetreuer schriftlich zu einem Elterngespräch mit mehreren Terminvorschlägen eingeladen. Beim Gespräch, welches einmal im Jahr stattfindet, werden Themen besprochen, wie die Entwicklung oder das Verhalten in der Betreuung und in den Hausaufgaben. Falls Situationen im Alltag auftreten, bei denen die Einrichtung bemerkt, dass die Kinder eine engere Zusammenarbeit von der Betreuung und den Eltern benötigen, kann es dazu kommen, dass die Eltern mehrmals zu einem Elterngespräch eingeladen werden. Dies dient dazu, den Kindern eine bestmögliche Unterstützung zu der persönlichen Entwicklung zu gewährleisten. Die gemeinsamen Gespräche werden von einem Protokollanten*innen dokumentiert und unterschrieben, sodass mögliche Vereinbarungen, sowie Wünsche der Eltern festgehalten sind.

9.2 Elternabende

Jedes Schuljahr wird ein Elternabend von der Betreuung veranstaltet, in dem wichtige Anliegen besprochen werden, die in der Betreuung eine zentrale Rolle spielen (zum Beispiel: Tagesplan, Tischmanieren, Umgang miteinander, Wasserverschwendung, etc.). Es gibt dazu eine Elterninformation über die Plattform Sdui, in der zunächst abgefragt wird, welche Eltern interessiert sind und an welchem Tag sie Zeit haben. Dazu werden zwei Terminvorschläge gemacht. Je nachdem, was gerade

aktuelle Themen sind, kann es sein, dass die Eltern sich mit den Bezugsbetreuern des jeweiligen Jahrgangs zurückziehen, um spezifische Themen zu besprechen. Da jedes Schuljahr seine eigenen Herausforderungen und Schwerpunkte hat, werden diese untereinander und nicht mit allen Eltern besprochen.

9.3 Feste und Feiern

Die Betreuung bietet verschiedene Feste an, wie zum Beispiel ein Sommerfest, an dem die Eltern über SdUI oder per Elternbrief eingeladen werden. Die Einladungen werden früh genug verteilt, sodass die Eltern sich eintragen können mit wie vielen Personen sie zu dem Fest kommen und ob sie etwas mitbringen. Getränke werden von der Einrichtung übernommen. Außerdem nehmen einzelne Bezugsbetreuer/innen an Klassen und Schulfesten teil, um die Elternarbeit zu intensivieren.

10 Anmeldung

10.1 Kindernet Frankfurt

Die Anmeldung in der ESB ist ausschließlich über eine vorherige Registrierung im Kindernet-Frankfurt möglich.

<https://www.kindernetfrankfurt.de/start?1>

Sobald die Registrierung erfolgt ist, werden die Eltern telefonisch informiert, wenn wir einen freien Betreuungsplatz haben. Sollte aufgrund der aktuellen Auslastung kein freier Platz zur Verfügung stehen, werden die Familien auf die Warteliste gesetzt und kontaktiert, wenn ein Platz verfügbar ist.

10.2 Betreuungsverträge

Sollte ein Betreuungsplatz frei sein, werden die Eltern zu einem Aufnahmegespräch eingeladen. Dabei werden neben dem Betreuungsvertrag noch einige andere Formulare besprochen und unterzeichnet. Es handelt sich z.B. um die Angaben der Bankdaten, die Hausaufgabenregelung, die Regeln der ESB, Abholzeiten, Kommunikationsmöglichkeiten und die Information zum Caterer für das Mittagessen.

10.3 Kosten- & Finanzierung/Frankfurt-Pass

Die Kosten des Betreuungsplatzes richten sich nach dem Familien-Brutto-Jahreseinkommen. Hier sind die gesetzlichen Grenzen zu beachten. Es kommt hier zu einer sogenannten Stufenfestsetzung (1, 2, 3 & 4), zusätzlich ist eine Geschwisterermäßigung für bereits betreute Kinder im Frankfurter Raum möglich. Außerdem richten sich die Kosten nach der Dauer des Betreuungszeitraums. Modul A beinhaltet die Betreuung bis 15:00 Uhr und Modul B die Betreuung bis 17:00 Uhr. Sollte der Betreuungsplatz nicht nach Stufe 1 finanziert werden, wird eine Stufenfestsetzung durchgeführt. Die Anträge dafür gibt es in der ESB. Nach der erfolgten Stufenfestsetzung benötigen wir diese in der ESB. Die Gültigkeitsdauer der Stufenfestsetzung ist zeitlich begrenzt und muss rechtzeitig neu beantragt werden, um Rücklastschriften zu vermeiden. Für jede Rücklastschrift berechnen wir eine Verwaltungsgebühr. Je nach Einkommenshöhe bekommen die Familien einen Frankfurt-Pass. Nähere Informationen hierzu gibt es im Sozialrathaus in Höchst

Wir sprechen gemeinsam mit den Eltern die Formulare durch und stehen hierbei selbstverständlich für Rückfragen zur Verfügung.

11 Kooperationspartner

Über unterschiedliche Kooperationspartner ermöglichen wir einen Austausch mit verschiedenen Einrichtungen im eigenen Stadtteil und innerhalb Frankfurts.

Hier sind folgende Kooperationspartner zu nennen:

- „JuKiZ“-Stadtteilarbeitskreis
- Alle Kindertagesstätten aus Zeilsheim
- Jugendtreff
- Nachbarschaftsbüro
- Adolf-Reichwein-Schule
- Verschiedenen Vereine
- Sozialrathaus
- Stadtschulamt
- Frankfurter University of Applied Sciences
- Zusammenarbeit mit anderen ESBen aus Frankfurt